

Vorlage-Nr.: **1206-2017/DaDi**

Aktenzeichen: 519-014

Fachbereich: 111 - Büro für Chancengleichheit

Beteiligungen:

Produkt: **1.05.09.07 Förderung der Chancengleichheit**

Beschlusslauf:

| <i>Nr.</i> | <i>Gremium</i>  | <i>Status</i> | <i>Zuständigkeit</i>                |
|------------|---|---------------|-------------------------------------|
| 1.         | Kreisausschuss  | N             | Zur vorbereitenden Beschlussfassung |
| 2.         | Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales | Ö             | Zur vorbereitenden Beschlussfassung |
| 2.         | Infrastruktur-, Gesundheits- und Umweltausschuss        | Ö             | Zur vorbereitenden Beschlussfassung |
| 3.         | Kreistag  | Ö             | Zur abschließenden Beschlussfassung |

Betreff: **Hebammenversorgung im Landkreis Darmstadt-Dieburg**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Kreisausschuss wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die Versorgung mit Hebammen in der Geburtshilfe, sowie in der Vor- und Nachsorge in die konzeptionellen Überlegungen zur gesundheitlichen Versorgung im Landkreis Darmstadt-Dieburg aufgenommen werden können.

## **Begründung:**

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg besteht eine Unterversorgung mit Hebammen. Diese Situation muss dringend bearbeitet werden, um einen Notstand für den Landkreis Darmstadt-Dieburg aufzufangen. Die Frauenkommission empfiehlt daher dem Kreisausschuss, Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Hebammen-Versorgung im Landkreis Darmstadt-Dieburg zu erarbeiten.

Das Thema „Hebammen“ ist seit Jahren aktuell, insbesondere wegen des Anstiegs der Haftpflicht-Versicherung der Hebammen.

Seit einiger Zeit wird ein zunehmender Hebammen-Mangel in der außerklinischen Vor- und Nachsorge sowie in der Geburtshilfe thematisiert. Diese Versorgungskrise gilt auch für den Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Nach SGB V haben Frauen während der Schwangerschaft, bei und nach der Entbindung Anspruch auf ärztliche Betreuung sowie auf Hebammenhilfe einschließlich der Untersuchungen zur Feststellung der Schwangerschaft und zur Schwangerenvorsorge.

In allen Kliniken in Darmstadt (außer Alice-Hospital / Beleghebammen-System) und in Groß-Gerau sind Stellenausschreibungen für Hebammen zu finden. In der Kreisklinik Groß-Umstadt ist demnächst bei den Beleghebammen wegen Elternzeit und Ruhestand von Hebammen ein Personalengpass zu erwarten.

Außerklinische Vor- und Nachbetreuung wird immer schwieriger, da es zu wenige freiberufliche Hebammen gibt.

Auch seitens der Fachstelle Frühe Hilfen wird berichtet, dass 67% der Mütter keine Nachsorgehebamme gefunden haben. Im Ostkreis ist die Situation besser, schwierig sind v.a. Darmstadt und der Westkreis. Diese Versorgungslage wird von freiberuflichen Hebammen in der Region bestätigt.

Siehe auch „Karte der Unterversorgung“ des Vereins motherhood e.V. und Deutscher Hebammenverband.

Seitens des Landes Hessen gibt es keine Datenlage zu Hebammen in Hessen, diese soll es zukünftig geben. Das Gesundheitsamt Darmstadt hat eine Befragung Anfang 2017 durchgeführt. Danach sind 50 Hebammen im Landkreis Darmstadt-Dieburg aktiv und 24 Hebammen in Darmstadt (v.a. Vor- und Nachsorge, 2 x Hausgeburts-Hebammen). Unklar ist mit welchen Stunden-Äquivalenten diese tätig sind.

Als Gründe für einen bundesweiten Hebammenmangel werden gesehen: Hohe Arbeitsbelastung in Kreissälen; zusätzliche Arbeiten im Kreissaal; viele Hebammen die in Rente gehen; Anstieg Hebammenpflicht-Versicherung in D; Junge Hebammen – duale Ausbildung – machen Weiterbildung / Master wg. Arbeitsbedingungen; schlechte Bezahlung.

## **Anlage:**

- keine

## **Alternativen:**

- keine